

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Spiel mit Frisuren  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753352>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SPIEL MIT FRISUREN

Die Antike als Vorbild

*Boucles antiques: silhouettes modernes*

Monsieur Antoine von Paris, Meister der Frisuren, großes Vorbild aller Haarkünstler dieser Zeit, wurde kürzlich von einem Pressephotographen zu Tisch geladen. Dort sah er eine Photographie des «Mädchens von Antium», eine Vestalin und jungfräuliche Priesterin des Apollo, modelliert von einem kleinasiatischen Künstler des vierten vorchristlichen Jahrhunderts. Antoine ließ sich von der Frisur dieser reizvollen Dame aus dem Altertum anregen. Er empfand die breite Locke über ihrer Stirn als sehr modern, und der berühmte Haarkünstler erbot sich, seine Tischnachbarin nach diesem Vorbild zu frisieren. Das Fräulein hatte Bedenken, sie fand dieses Spiel mit der klassischen Kunst etwas trivial. Sie ließ sich beruhigen und wurde nach der Art des «Mädchens von Antium» gekämmt. Antoine frisierete dann alle anwesenden Damen nach antiken Vorbildern, die als Photos vorhanden waren. Es soll ein vergnügliches Spiel gewesen sein und allen, die dabei waren, viel Spaß gemacht haben.



Das «Mädchen von Antium», gebildet von einem kleinasiatischen Künstler des vierten vorchristlichen Jahrhunderts.

«Ma coiffure — disait sans doute cette jeune fille d'Antium», dont on a remis au jour la statue en Asie mineure mais c'est la model!»

Photos: Florence Henri

... das Vorbild dieser jungen Pariserin mit der breiten Stirnlocke.

«Ma coiffure, c'est la mode» affirme cette jeune fille moderne, qui sans doute ignore que son art de se coiffer date du 4<sup>me</sup> siècle avant notre ère.



Die Gattin eines modernen Malers, gekämmt nach dem Vorbild einer jungen Frau...  
*La coiffure de cette parisienne...*



... der «Sitzenden Tuche». Es ist die römische Kopie einer griechischen Plastik aus dem dritten Jahrhundert v. Chr.

... est identique à celle de telle statue romaine, copiée d'une œuvre grecque datant du 3<sup>me</sup> siècle av. Chr.



Junge Dame mit Scheitellocke und Kordel im Haar. Diese Anregung hat Monsieur Antoine...  
*Est-ce là le modèle qui inspira le sculpteur?... Non! Car cette femme a 20 ans...*



... der «Ruhenden» zu verdanken, der römischen Kopie eines griechischen Originals aus dem zweiten vorchristlichen Jahrhundert.

... est cette statue 2000. Mais par la volonté d'Antoine, prince des figaros parisiens, la femme d'aujourd'hui se coiffe comme les grâces antiques.